



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Mayke Wagner Hokkaido, Japan: Jomon-Kultur auf Hokkaido

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **3 • 2015**

Seite / Page **70–72**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1631/4544> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2015-3-p70-72-v4544.7

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching** (jahresbericht@dainst.de)

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

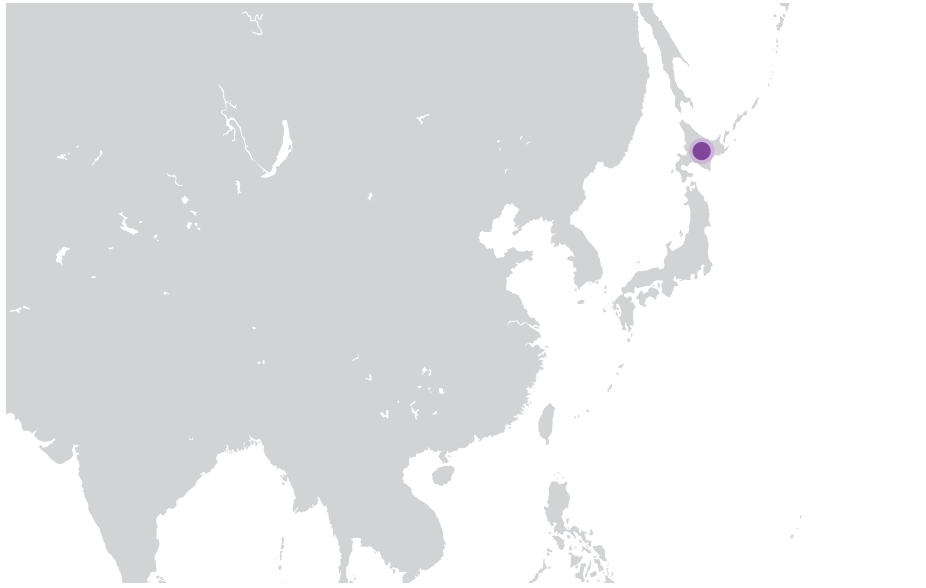
©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2015-3 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2015 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



HOKKAIDO, JAPAN

Jomon-Kultur auf Hokkaido



Die Arbeiten des Jahres 2014

Außenstelle Peking der Eurasien-Abteilung des DAI
von Mayke Wagner

e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2015 · Faszikel 3
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2015-3-12-3



On Hokkaido Island, the northernmost island cluster of the Japanese archipelago, humans started to make clay vessels already about 9000 years BC. However, their use of pottery was not related to sedentary lifestyle and crop cultivation only started several millennia later. Hunter-gatherer communities with specialization on coastal seafood were common until historical periods, even until very recent times. The trajectory from use and management of natural resources to food production seems very different from what we know of other world regions. The aim of our research is to find out under which environmental and climate conditions the earliest inhabitants of Northern Japan developed which strategies of resource utilization. Networks of good exchange and ritual monuments receive special attention.

Kooperationspartner: Jomon Center Hakodate, Japan (Ch. Abe); University of Alberta Edmonton, Kanada (A. Weber); Freie Universität Berlin, Institut für Geologische Wissenschaften (P. Tarasov).

Leitung des Projektes: M. Wagner.

Team: M. Furusaki, Chr. Reichardt, J. Rudolph.

Seit 2011 ist die Außenstelle Peking mit diesem Projekt externer Kooperationspartner des Baikal-Hokkaido Archaeology Project (BHAP). Das BHAP ist eines der erfolgreichsten internationalen Forschungsprogramme in



1



2



3

- 1 Ausgrabung und Fundplatzmuseum Ofune auf einer Terrasse über dem schmalen Uferstreifen des Nordpazifik (Foto: M. Wagner, DAI Eurasien-Abteilung/Peking).
- 2 Keramik der Jomon-Zeit (Neolithikum) nach Perioden geordnet wird mit vielen anderen Funden und Rekonstruktionen im neu errichteten Museum des „Jomon Center“ bei Hakodate ausgestellt (Foto: P. Tarasov, Freie Universität Berlin).
- 3 Jagen und Zerlegen von Fisch spielte eine herausragende Rolle, deshalb werden besonders viele Geräte entdeckt und ausgegraben, die dafür erfunden und genutzt wurden (Foto: M. Wagner, DAI Eurasien-Abteilung/Peking).

Nordostasien, das Archäologie und Ethnographie mit osteoarchäologischen, chronometrischen und paläoklimatischen Studien verbindet. Hauptpartner sind die University of Alberta, Edmonton, Kanada, die Staatliche Universität Irkutsk, Russische Föderation, und die Hokkaido-Universität Sapporo, Japan. Sie betreiben gemeinsam eine Ausgrabung auf der Insel Rebun, Nord-Hokkaido. Wir tragen zu diesem Projekt vergleichende Perspektiven und Expertisen aus Süd-Hokkaido und China bei und sind für Datierung und Gesamtchronologie verantwortlich. Eine der beiden wichtigsten Arbeiten im Jahr 2014 war die Auswertung der Datierung von 57 Proben aus einem natürlichen Sedimentkern auf Rebun, mit denen ein durchgehendes chronologisches Modell der letzten 17.000 Jahre geschaffen wurde. Damit können zukünftig archäologische Funde und Umweltereignisse auf Hokkaido bestimmt, eingeordnet und korreliert werden. Publikationen in internationalen Fachzeitschriften zum Altersmodell wurden vorbereitet.

Ausgrabungen am Fundplatz Usujiri A

Im Süden der Insel Hokkaido im Verwaltungsbereich der Stadt Hakodate betreiben die Archäologische Organisation Hakodate und das Jomon Center vor allem Bergungsgrabungen. Dabei werden Plätze freigelegt und dokumentiert, die bei großflächigen Baumaßnahmen, insbesondere dem Straßenbau, entdeckt wurden. Insgesamt sind allein in der Region Minami-kayabe 91 Fundstationen (Stand 2014) auf Terrassen und Hängen entlang der Pazifik-Küste bekannt. In einem Umkreis von nur wenigen Kilometern liegen zahlreiche weitere Fundplätze wie Kakinoshima und Ofune (Abb. 1), die bereits gut untersucht und durch ihre Funde und Befunde weltbekannt sind. Der Platz Usujiri A ca. 30-50 m über dem Meeresspiegel gehört dazu.

An den Ausgrabungen in Usujiri A nahmen J. Rudolph und M. Furusaki von der Freien Universität Berlin einen Monat lang im Auftrag des DAI teil. M. Furusaki arbeitete dabei an ihrer Dissertation zum Thema „Charakter der verschiedenen Kulturkomplexe in Nord-Japan (Süd-Hokkaido und Tohoku) während der Jomon-Zeit“ (Arbeitstitel). Während der Grabungskampagne fand man Siedlungsspuren, die in die Zeit der frühesten und späten Jomon-Phasen datieren (Abb. 2–4). Der Grund für eine Unterbrechung der



4



5

- 4 Stärke gewann man nicht aus Getreide, sondern aus Esskastanien (Foto: M. Wagner, DAI Eurasien-Abteilung/Peking).
- 5 Blick über einen Teil der Grabungsfläche Usujiri A im August 2014. Im vorderen Bereich der Befunde des Grubenhauses PD-1 mit Feuerstelle (Foto: M. Furusaki, Freie Universität Berlin).

Siedlungstätigkeit wird im Ausbruch des Vulkans Komagatake vor ca. 6500 Jahren vermutet, auf den ein 30-40 cm starkes Aschepaket hinweist. Diese Ascheschicht findet sich in den Bodenschichten im gesamten Gebiet Minamikayabe. Unterhalb dieser Schicht liegen die Spuren der frühesten Jomon-Zeit, die frühe bis mittlere Jomon-Zeit fehlt. Über der Ascheschicht sind Siedlungsspuren sichtbar, die aufgrund der Keramikgefäßstypen der ersten Hälfte der späten Jomon-Zeit zugeordnet werden (Abb. 2).

Die bisher freigelegten drei Grubenhäuser (Abb. 5) datieren alle in diese Spätphase der Jomon-Zeit. Dies gilt ebenso für die Fallgrube, die Erdgruben und die Feuerstellen ohne Hausbefund.

Weltkulturerbe „Jomon Japan“

Unser Kooperationspartner, das Jomon Center Hakodate, war 2014 an der Beantragung eines Weltkulturerbe-Projekts beteiligt. Der Titel des Projekts ist „[Jomon Japan: Jomon Archaeological Sites in Hokkaido and Northern Tohoku](#)“ und es wird auf der [vorläufigen Liste der UNESCO](#) geführt. Der Antrag wurde von einem Konsortium aus vier Präfekturen (Hokkaido und drei Präfekturen in Nordost-Honshu) gestellt. Er hat sich auf der nationalen Ebene im ersten Anlauf nicht durchsetzen können. Für die Präfektur Hokkaido ist die Anerkennung der Jomon-Kultur auf ihrer Insel aber so wichtig, dass sie umfangreich in die Vorbereitung eines neuen Antrags für drei Jahre ab 1. April 2015 investiert. Das DAI ist in Kooperation mit der Freien Universität Berlin (Institut für Geologische Wissenschaften) und dem Baikal-Hokkaido Archaeology Project (BHAP) u. a. an der statistischen Auswertung aller bislang auf Hokkaido kartierten Jomon-Plätze (ca. 12.000), am Aufbau einer Gesamtchronologie durch absolute Datierungen, an der Produktion von digitalen Geländemodellen und Karten ([z. B. für den Platz Kakinoshima](#)) beteiligt. Gemeinsam mit A. Weber (BHAP, Edmonton) und Ch. Abe (Jomon Center Hakodate) wurde im November 2014 der Ritualplatz Kakinoshima begangen und ein Arbeitsplan für die nächsten Schritte zur Untersuchung des Platzes vereinbart.